

Character des Hauses als Geschäftlocal aufmerksam gemacht wird, in den ersten eigentlichen Verkaufsraum (siehe Bild 1). Rechts sehen wir da den früheren einzigen Laden, welcher jetzt als Abtheilung für halbwoollene und wollene Kleiderstoffe, im Preise den Meter von 35 Pfennig bis zu 1 Mark, dient. Wollen wir bessere Stoffe kaufen, so führt uns der Weg an der Cassé und dem Ausgang zur Confection vorbei, einige Stufen empor zum zweiten Verkaufsraum. Während hier links eine lange Tafel, hochbedeckt mit im Preis zurückgesetzten Kleiderstoff-Neuen jeder Art, aufstellt, haben wir rechts die Abtheilung seiner gemusterten und glatter Robestoffe, beste Gezeir und Glauhauer Fabricate, welche allein zwei Zeiten der in Querschnitt dastehenden Repositorien ausfallen. Es schließt sich hieran, im Anblick des reizenden Geschäftsgartens (Bild 2), das bedeutende Seidenlager mit seinen schönen deutschen, italienischen und französischen Fabricaten. Gehen wir weiter, so haben wir zunächst, Front nach der Schlossgasse, das schwarze, reise, Trauerstoff-Lager mit einer solchen Menge verschiedener Stoffarten, daß man über die Vielseitigkeit gerade in diesem so langweilig erscheinenden Artikel staunen könnte; und im Anschluß an dieses, die Wogenhöhe betühren sich auch hier, nimmt die letzte Seite das reiche Gesellschafts- und Ballstoff-Lager ein. Besondere Abtheilungen umfassen das Cattun- und Baumwoll-, das Hanell- und Lama-Lager, das Lager der Plaid-, Reise-, Tisch- u. d. d. Erwähnungswürth ist in den unteren Räumen noch die helle Schaugallerie, wo alle Waaren vor ihrer Einführung in's Lager einer genauen Prüfung unterworfen werden. Berücksichtigen wir nun noch die Probenzimmer mit den sich vorzüglich bewähren den Maschinen, die Postgebetinnen mit ihren Packräumen, so haben wir die bemerkenswerthesten Messforts angeführt.

Das dritte Bild veranschaulicht uns einen Theil der zum Verkauf von Confections eingerichteten Räume, welche vom Portiere aus auf zwei bequemen Treppen erreicht werden können, und zwar ist die Costümgallerie mit den anstehenden Sälen gezeichnet. Hier zeigt sich zur Saison ein interessantes und belebtes Bild, und wer einmal zu solcher Zeit einen Blick in das Polich'sche Geschäft gethan hat, wird von dem eigen-

artig belebten Treiben wirklich überrascht gewesen sein. Findet man hier doch auch die Costüme von der bürgerlichen Haus-robe bis zur hochgelagerten Gesellschaftsrobe in solcher Mannigfaltigkeit, die ausgestellten Mäntel in so vortheilhaften Posens und von solcher Güte des Stoffes, sowie alles dieses von so ausgeprägt gediegenem Geschmack, daß uns diese Kauf-lust nun wohl erklärlich scheint. In welchem Maße das Geschäft gemachert ist, wird uns recht klar, wenn wir hören, daß die früheren ganzen Confectionsräume zur Zeit nur das Lager für Regenmäntel umschließen, daß die neu aufgenommene Kinderconfection, in welcher die reizendsten Kleider und Mäntel für jedes Alter zu finden sind, ebenso wie die Abtheilungen für Morgenröde und Röde, Ballumbänge u. s. w. noch besondere Depoitements umfassen.

Hier wollen wir noch eine Notiz einhalten, welche für die auswärtigen, so oft in der Zeit beschränkten Tamen von Interesse sein dürfte. Es sind in der Confection Anordnungen getroffen, daß bei einem Frühbesuch im Geschäft gemachte Bestellungen auf Roben und Mäntel schon bis Mit-tag ihre Erledigung in der Kapote finden können.

Wären alle diese bis jetzt erwähnten Räume zum Verkauf bestimmt, so führt uns das vierte Bild in die zum Schaffen bestimmten Säle. Ueber hundert Arbeiterinnen werden allein in den vier Ateliers, welche sich, unter Leitung der tüchtigsten Meister, im Hause befinden, stets und ständig beschäftigt; doch ist dies nur ein kleiner Theil der für das Haus beschäftigten Personen und dürfte, wie man uns sagte, die Zahl derselben wohl dreihundert überschreiten.

Es ist hier nicht am Platze, auf das Leben, Treiben und Wirken in einem solchen Geschäft des Näheren einzugehen; wollen wir uns aber in einem kurzen Schlußwort die Frage stellen, wodurch die Firma Aug. Polich in der kurzen Zeit ihres Bestehens sich zu solcher Bedeutung emporschwungen konnte, so liegt die Antwort nahe, daß nur die strengste Rectität, das Bestreben gute Waare zu verhältniß-mäßig billigen und streng festen Preisen zu verkaufen, dies zu bewerkstelligen im Stande war.



Aug. Polich & Co. in Wien, 1864.

Handbuch
Kammer
Bücher
an
Otto
Soulé

Das
geb. S.
dem J.
Dienst
von D.
Christ
in G.
Lieber
Ben
bei Ver
dte. J.
Hilwe
Kip

W.
Lang
und K.
bis an
gefe
Ked

De
wiche
Brub
halb

auf d
Stein
D.
Jahre
dasselb
Einfa
2.

U
a. 27
U
U

U
von
den
gebie
herb
late
fuch
Sto
limf

Beh
Zag
eben
Reg
der
wel
ein
ten
Pol
ger
ber
nor
han
Der
Re
gan
no
im
fac
je
La

ger
Z
na
U
bu
be
id
A
H
m
be
u
m
b